

Buchbesprechungen der Verlage

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Fachzeitschrift Heim**

Band (Jahr): **65 (1994)**

Heft 6

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BUCHBESPRECHUNGEN DER VERLAGE

Bundesamt
für Gesundheitswesen

Stop Aids: Die Stop Aids-Story 1987–1992

Die Präventionsarbeit ist noch nicht beendet, Stop Aids muss weiterhin auch in der Schweiz ein Thema bleiben: Das dokumentiert das kürzlich nun auch in französisch erschienene Buch «Die Stop Aids-Story, 1987–1992». auf rund 100 Seiten und mit zahlreichen Bildern illustriert wird die Aids-Prävention des Bundesamtes für Gesundheitswesen (BAG) und der Aids Hilfe Schweiz (AHS) im Rahmen der Stop Aids-Kampagne beschrieben und analysiert. Zur Sprache kommen die Philosophie der Aidsprävention in der Schweiz, die goldenen Regeln der Verhinderung von HIV-Neuinfektionen und das Echo der Stop Aids-Kampagne bei der Bevölkerung. Darüber hinaus zeigt das Buch auf, wie Präventionsbotschaften mit den modernen Mitteln der Werbung erfolgreich umgesetzt und verbreitet werden können. Ein kurzer Blick auf andere Länder sowie ein Literaturverzeichnis schliessen das Buch über die Stop Aids-Kampagne ab.

Die Stop Aids-Kampagne ist eines von rund 70 Bag-begleiteten Projekten im Bereich der Aidsprävention. Trotz des Erfolges der Kampagne ist das Ziel noch nicht erreicht. Deshalb wird die Stop Aids-Kampagne auch in den kommenden Jahren ihre Hauptbotschaften auf Plakaten, in TV- und Kinospots und in Inseraten an die Bevölkerung in der Schweiz vermitteln. Das Präservativ und der Gedanke der Solidarität zwischen infizierten und nicht infizierten Menschen werden dabei weiterhin die Hauptthemen sein.

*Die Stop Aids-Story 1987 bis 1992. ISBN 3-90235-01-1.
Das Buch ist sowohl im Buch-*

*handel als auch bei der Aids
Info Docu Schweiz, Postfach,
CH-3001 Bern, erhältlich
und kostet Fr. 10.–.*

Bundesamt
für Gesundheitswesen
Walter Weiss (Hrsg.)

Gesundheit in der Schweiz

Obwohl die Gesundheit unter Kostenaspekten geradezu permanent in der öffentlichen Diskussion ist, waren Angaben über den Gesundheitszustand der Bevölkerung bisher nur spärlich vorhanden. «Gesundheit in der Schweiz» vermittelt zum ersten Mal eine umfassende Übersicht des Gesundheitsgeschehens.

Die in rund 40 Kapiteln abgehandelten Einzelthemen geben Einblick in die epidemiologische Situation (Verbreitungsgrad, Ausmass, Vergleich international und zwischen den Kantonen sowie nach sozialen Merkmalen), individuelle und kollektive Bedeutung, Risiken und Interventionsmöglichkeiten, soziale und ökonomische Konsequenzen, Empfehlungen für die Praxis sowie für sozial- und gesundheitspolitisches Handeln.

Das Buch enthält unentbehrliche Information für die Entscheidungsträger in Gesundheitspolitik und Verwaltung, für den Praktiker in den Einrichtungen der Gesundheitsversorgung: Ärzte, Pflegende, Therapeuten, Beraterinnen sowie alle Lehrenden und Studierenden dieser Fachrichtungen.

Der Herausgeber des Buches, Walter Weiss, ist verantwortlich für den Bereich «Bevölkerung und Gesundheit» im Schweizerischen Institut für das Gesundheitswesen (Aarau/Lausanne).

*Seismo Verlag, Postfach 313,
8028 Zürich.*

François Höpflinger,
Maria Charles,
Annelies Debrunner

Familienleben und Berufsarbeit

Zum Wechselverhältnis zweier Lebensbereiche

Das Verhältnis zwischen Familien- und Berufsleben ist durch vielfältige Konflikte und Spannungen geprägt. Dies gilt vor allem für erwerbstätige Frauen. Doch auch Männer sehen sich heute vermehrt familial-beruflichen Spannungen ausgesetzt.

Mit zunehmender weiblicher Erwerbstätigkeit geraten akzeptierte Vorstellungen ins Wanken. Neue Kombinationen beruflicher und familialer Aufgaben erhalten ein neues Gewicht.

In diesem Buch werden die wechselseitigen Beziehungen zwischen Berufsarbeit und Familienleben umfassend dargestellt.

Die Autor/-innen: François Höpflinger: Privatdozent an der Universität Zürich, Autor verschiedener sozialpolitischer und familiensoziologischer Publikationen. Maria Charles: Dr. phil., Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Soziologie der ETH Zürich, Autorin einer Studie zur geschlechtsspezifischen Arbeitsmarkt-Segregation. Annelies Debrunner: Soziologin mit Erfahrungen in der qualitativen Biographieforschung, Leiterin verschiedener Kulturprojekte.

Aus dem Inhalt:

1. *Familie und Beruf: Zum Verhältnis zweier Lebensbereiche.* Zum Stand der Forschungsliteratur – Familie und/oder Beruf – Gesellschaftlicher Wandel und das Verhältnis von Familien- und Berufsleben: erste Fragestellungen. 2. *Theoretische Ansätze.* Makro-Theorien – Mikro-Theorien – Rollentheoretische Überlegun-

gen. 3. *Trends im Berufssystem.* Sektorentwicklung – Neue Arbeitsformen – Geschlechtersegregation der Arbeitsmärkte. 4. *Wandlungen der Familie.* Wandlungen im Heiratsverhalten und neue Lebensformen – Geburtenrückgang und »neue Kinderlosigkeit« – Familienauflösung. 5. *Erwerbstätigkeit von Frauen und Müttern.* Erwerbsverhalten von Frauen: Trends und Interpretationen – Weibliche Erwerbstätigkeit und Kinderzahl in der Schweiz: einige empirische Daten – Weibliche Erwerbstätigkeit und generatives Verhalten. 6. *Familie und Beruf: Wertorientierungen und Interrollenkonflikte.* Arbeits- und Familienorientierung im Vergleich – Ansichten zur Rollenverteilung von Mann und Frau – Spannungen zwischen Familie und Beruf: eine erste Übersicht. 7. *Berufliche Gegebenheiten und familiale Verhältnisse.* Weibliche Erwerbstätigkeit, psychisches Wohlbefinden, Ehequalität und Scheidungshäufigkeit – Berufliche Faktoren und innerfamiliäre Arbeitsteilung – Duale Karrieremuster – Beruf und Familie bei Männern – Erwerbstätigkeit der Eltern und familienexterne Kinderbetreuung. 8. *Berufliche und familiale Entscheidungen bei jungen Erwachsenen.* Beruflich-familiale Phasen im Überblick – Entscheidungsverhalten versus Ablaufverhalten – Berufliche und familiale Entscheidungen: Unterschiede und Gemeinsamkeiten. 9. *Familiale Einflüsse auf Berufsleben und Arbeitsorganisationen.* Allgemeine Überlegungen – Familiäre Einflüsse aus der Sicht von Arbeitsorganisationen – Familie und Betrieb: Eine explorative Befragung von Unternehmen aus der Region Zürich.

Ausblick: Forderungen an Sozial- und Familienpolitik. Ein gegliederter Katalog der wichtigsten Forschungsthemen zum Verhältnis von Beruf und Familie sowie eine umfassende Lite-

raturliste runden das Buch ab.
*Höpflinger, François et al.,
 Familienleben und Berufs-
 arbeit. Zum Wechselverhältnis
 zweier Lebensbereiche.
 300 Seiten, Fr. 38.–
 (ISBN 3-908239-05-2).
 Seismo Verlag, Postfach 313,
 8028 Zürich.*

*Dr. Maria Rave-Schwank,
 Christa Winter-von Lersner,
 mit einem Beitrag
 von Prof. Dr. Jens-Jörg Koch.*

Psychiatrische Krankenpflege

Ein Lehrbuch für die Praxis

Die moderne, personen- und
 behandlungsorientierte Psychi-
 atrie stellt höhere Anforderun-
 gen an Schwestern und Pflieger
 als das blosse «Verwahren» der
 Patienten. Dieses praxisnahe,
 bewährte Lehrbuch behandelt
 die pflegerisch-therapeutischen
 Möglichkeiten und ihre theoretischen
 Grundlagen. Es ermöglicht damit
 Schwestern und Pflegern die
 neuen Erkenntnisse der Psychi-
 atrie im pflegerischen Alltag
 zu verwirklichen.

Die sechste Auflage wurde
 auf den aktuellen Stand des
 Wissens gebracht und insbeson-
 dere im Literaturverzeichnis
 und bei den Abbildungen
 überarbeitet.

*Gustav-Fischer-Verlag,
 6., durchges. u. erg. Aufl. 1994.
 X. 256 S., 100 Fragen und
 Antworten, 20 Abb., 2 Tab.,
 12 x 19 cm, kt. SFr. 27.50,
 ISBN 3-437-00784-X.*

Manuel Eisner

Illegale Drogen und Kriminalität in der Schweiz

Dieser Sammelband präsent-
 tiert Beiträge, die sich mit
 Zusammenhängen im Dreieck
 von Drogenpolitik, Handel mit
 und Konsum von illegalen Dro-
 gen sowie Kriminalität im her-
 kömmlichen Sinne auseinan-
 dersetzen. Alle Autoren rücken
 die spezifische Situation in der
 Schweiz in den Mittelpunkt,
 wobei das Schwergewicht bei
 aktuellen empirischen Unter-
 suchungen liegt.

Das Band – herausgegeben
 von Manuel Eisner (Oberassistent
 an der Professur für Soziologie
 der ETH Zürich) – enthält Artikel
 von Norman Braun und Andreas
 Diekmann (Institut für Soziologie
 der Universität Bern), Martin
 Killias, Juan Rabasa und Patrice
 Villetaz (Institut de police scienti-
 fique et de criminologie de l'Univer-
 sité de Lausanne), Manuel Eisner,
 Ambros Uchtenhagen (Sozialpsychi-
 atrischer Dienst der Universität
 Zürich), Marc Amstutz und Marcel
 Niggli (Juristen) sowie Carla del
 Ponte (Bundesanwältin).

*Herausgeber: Schweizerische
 Fachstelle für Alkohol- und
 andere Drogenprobleme,
 Postfach 870, 1001 Lausanne,
 Tél. 021 323 34 23,
 Fax 021 323 19 30,
 98 Seiten mit Tabellen und
 Grafiken, Verkaufspreis
 Fr. 22.50, zuzüglich Versand-
 spesen (Mengenrabatt). ■*

DIE SBB TEILEN MIT

Für Personen im Rollstuhl ist eine
 Schifffahrt stets ein besonderes
 Erlebnis. Schiffe bieten ihnen
 recht viel Bewegungsfreiheit
 auf dem Deck. vielerorts bestehen
 günstige Übergänge Bahn/Schiff,
 so zum Beispiel in Luzern, Flüelen,
 Thun, Romanshorn und Konstanz.
 Folgende Schiffe verfügen über
 eine **rollstuhlgängige Toilette**:

- Genfersee: MS «Lausanne» (mit Lift).
 Einsatz: Tel. 021 617 06 66.
- Vierwaldstättersee: DS «Stadt Luzern»,
 «Unterwalden», «Uri»; PS «Weggis»,
 «Brunnen», «Flüelen»; MS «Schwyz»,
 «Winkelried». Einsatz/Extrafahrten:
 Tel. 041 40 45 40.
- Bodensee (SBB-Flotte): MS «St. Gallen»
 (mit Treppenlift). Einsatz/Extrafahrten:
 Tel. 071 63 14 21.



Ihre Anliegen sehen wir aus Ihrer Sicht.

Den täglichen Anforderungen entsprechend ist DIALOG/heim klar strukturiert und speziell einfach in der Handhabung. Durch die enge Zusammenarbeit mit Heimleitern konnte eine umfassende und spürbar elegante Branchenlösung für die Heimadministration verwirklicht werden.

AHP Informatik AG
 Schuppisstrasse 13, 9016 St. Gallen
 Tel. 071 35 58 58, Fax 071 35 22 12

ALSOFT Informatik AG
 Caseala, 7417 Paspels
 Tel. 081 83 10 40, Fax 081 83 10 00

B+D AG
 Wunderlistrasse 47, 8037 Zürich
 Tel. 01 272 36 76, Fax 01 272 36 75

Committo AG
 Bielweg 3, 2554 Meisberg
 Tel. 032 87 25 25, Fax 032 87 30 21

DIALOG Center ETB AG
 Baselstrasse 93-94, 4144 Arlesheim
 Tel. 061 411 10 55, Fax 061 411 10 59

IBACOM STANDARD AG
 An der Halde 3, 9495 Triesen
 Tel. 075 392 22 70, Fax 075 392 10 15

IMTHOG AG
 Parkterrasse 10, 3001 Bern
 Tel. 031 311 75 15, Fax 031 312 72 50

IP Informatik Partner AG
 Lorrainesstrasse 8a, 3013 Bern
 Tel. 031 333 14 14, Fax 031 331 07 04

Knobel EDV AG
 Hauptstrasse 10, 8872 Weesen
 Tel. 058 43 19 43, Fax 058 43 19 60

Petignat EDV-Beratung
 Breitacher 34, 5406 Baden
 Tel. 056 83 37 77, Fax 056 83 17 59

Simultan AG
 Kantonsstrasse, 6246 Allishofen
 Tel. 062 86 31 86, Fax 062 86 30 69

Simultan SA
 16, place Cornavin, 1201 Genève
 Tel. 022 732 49 39, Fax 022 731 61 86

Simultan SA
 Via al Ponte 10, 6903 Lugano
 Tel. 091 57 35 35, Fax 091 56 11 55

WMC Verwaltung + Beratung AG
 Räschenzerstrasse 9, 4153 Reinach
 Tel. 061 711 17 17, Fax 061 711 18 86

Informationen erhalten Sie direkt durch den Schweizer Hersteller SIMULTAN AG
 (Tel. 062 86 31 86) oder vom spezialisierten Fachhändler in Ihrer Nähe.

DIALOGheim

Mit Heimleitern entwickelt für die tägliche Praxis